

An den Ausschussvorsitzenden
Ernst Steinbach

Rathaus
Willy-Brandt-Platz 2-6
Ebene 0, Zimmer 50/52
44777 Bochum

0234 910- 4711 / 4412

30.06.2025

**Anfrage zur 33. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 01.07.2025
„Krisenmanagement an Bochumer Schulen“**

die Fraktion FASG bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Verfügen alle Bochumer Schulen über ein aktuelles Notfall- oder Sicherheitskonzept für außergewöhnliche Gefährdungslagen wie etwa Amok- oder Bedrohungssituationen?
2. Orientieren sich diese Konzepte an landesweit empfohlenen Vorgaben, beispielsweise dem Handbuch „Hinsehen und Handeln“ des Schulministeriums NRW?
3. In welchem Umfang finden an Bochumer Schulen regelmäßige Übungen oder Schulungen zur Anwendung dieser Konzepte statt?
4. Welche externen Stellen, wie etwa Polizei, Feuerwehr, das schulpsychologische Beratungssystem oder das städtische Referat für Krisenmanagement, sind in die Entwicklung oder Durchführung solcher Maßnahmen eingebunden?
5. Welche Unterstützungsangebote stellt die Stadt Bochum als Schulträger den Schulen zur Verfügung, um die Entwicklung, Fortschreibung und praktische Umsetzung von Notfallkonzepten zu begleiten?
6. Gibt es eine städtische Koordinierung oder zentrale Übersicht über den Stand der Konzepte an den einzelnen Schulen?
7. Kam es in den vergangenen zwei Jahren an Bochumer Schulen zu sicherheitsrelevanten Vorfällen wie Bedrohungslagen, Amok-Fehlalarmen oder Evakuierungen?
8. Falls ja: Wie wurden diese Vorfälle durch die betroffenen Schulen sowie durch städtische Stellen nachbereitet, insbesondere in Bezug auf Kommunikation, Betreuung und mögliche Anpassungen der Abläufe?

Begründung:

In den vergangenen Jahren kam es bundesweit zu sicherheitsrelevanten Lagen an Schulen. Die Anfrage zielt darauf ab, Transparenz über bestehende Schutzmechanismen herzustellen und mögliche Handlungsbedarfe zur Verbesserung der Krisenvorsorge zu identifizieren.

Mit freundlichen Grüßen

Mehtap Yildirim